10. Vergiß nicht, Dir Deine Zeitung nachsenden zu lassen, Du bleibst dann auch fern vom Ort immer mit Deiner Heimat verbunden und bist im Bilde, wenn Du wieder kommst!

•

Weil sie alle schwimmen konnten

Auf dem Elbezufluß Este wurde, wie aus Hamburg gemeldet wird, am Sonntag abend eine Barkasse, auf der sich 20 Kinder befanden, von einer anderen größeren Barkasse in zwei Hälften zerschnitten. Die Barkasse sank sofort. Die deutschen Jungen und Mädel, die sich an Bord befanden, können unseren Kindern zum Vorbild dienen. Es brach nämlich keine Panik aus, da alle schwimmen konnten. Einige schwammen gleich ans Ufer, andere erreichten schwimmend oder springend die andere Barkasse. Außer kleinen Hautabschürfungen gab es keine Verletzungen. Deutsche Eltern, auch eure Kinder können in eine solche Lage kommen. Sorgt dafür, daß sie schwimmen lernen. Tausende deutscher Volksgenossen fallen dem nassen Tod jährlich zum Opfer. Beseitigt diese Gefahr für eure Kinder!

•

† **Niederwiesa.** Das Deutsche Frauenwerk des Kreises Flöha und der Reichskolonialbund veranstalteten am Sonntag ein Kolonialfest, das mit einem Festzug der Kolonialkrieger eingeleitet wurde. Auf dem Festplatz am Gasthof „Lamm" konzertierte eine SA-Kapelle. Aus dem Erlös einer von den NS-Frauenschaften und den Kinderscharen gefertigten Tombola konnten dem Erholungswerk sudetendeutscher Mütter Mittel zur Verfügung gestellt werden. Abends sprach im Lammsaal Gauverbandsleiter Wenzel über die Bedeutung des Kolonialgedankens.

† **Keine übertriebene Angst vor Kreuzottern!** Die Angst vor der in diesem Jahre stellenweise besonders häufig auftretenden Kreuzotter hat dazu geführt, daß auch nützliche Schlangen und Eidechsen aller Art wahllos aus Unkenntnis getötet werden. Man soll sich zwar vorsehen und den Wald nur mit festem Schuhzeug betreten. Aber eine übertriebene Aengstlichkeit ist nicht am Platze. Nur ganz selten sind Schlangenbisse zu verzeichnen, zumal die Kreuzotter fast immer die Flucht ergreift. Im Übrigen treten, wenn ärztliche Hilfe rechtzeitig zur Stelle ist, auch bei Kreuzotterbissen kaum ernstliche Beschwerden auf. Beim Pflücken von Heidelbeeren u. a. empfiehlt es sich, im nächstgelegenen Busch oder Gestrüpp mit einem Stocke Geräusche zu verursachen, um damit etwa vorhandne Kreuzottern zu verscheuchen.

— **Heiraten von Angehörigen der Wehrmacht.** Auf verschiedene Anfragen über die Ausstellung von allgemeinen Gesundheitszeugnissen für die Braut eines Soldaten stellt der Reichsminister des Innern fest: Eine allgemeine Anordnung, daß für jede Soldatenbraut ein Gesundheitszeugnis vorzulegen ist, ist seitens der militärischen Stellen nicht ergangen. Die Forderung eines Gesundheitszeugnisses erfolgt vielmehr im Rahmen der für den Soldaten ganz allgemein vorgeschriebenen militärischen Zustimmung zur Eheschließung. Dem für die Erteilung der Zustimmung zuständigen Vorgesetzten ist es überlassen, ob er ein solches Gesundheitszeugnis für die Braut fordern und dieses von einem Privatarzt oder von einem beamteten Arzt ausgestellt wissen will.

— **Weitere Ausgestaltung der Technischen Nothilfe.** Durch Erlaß des Reichsführers SS. und Chefs der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern ist die Technische Nothilfe, die im Zuge der Neuorganisation der Polizei dem Reichsführer SS. unterstellt wurde, zu einem ständigen Hilfsorgan der Polizei für wichtige öffentliche Hilfeleistungen technischer Art und damit zu einem Machtmittel des Staates erklärt worden. Sie hat zur Zeit technische Hilfe zu leisten: a) für die Sicherstellung staats- und lebenswichtiger Einrichtungen, b) im Luftschutz, c) bei Katastrophen.

— **Vereinsaufführungen bedürfen der Genehmigung.** Die Reichstheaterkammer, Fachschaft Artistik, weist darauf hin, daß bei allen Vereins- oder ähnlichen Veranstaltungen, die öffentlichen Charakter tragen, und bei denen Eintrittsgeld erhoben wird, und außer den Vereinsmitgliedern auch andere Personen Zutritt haben, die theatralischen, musikalischen und artistischen Darbietungen nur von den hierfür zuständigen Berufsangehörigen, die Mitglied eines Fachverbandes der Reichskulturkammer sind, ausgeübt werden dürfen. Dilettanten, auch wenn sie Vereinsmitglieder sind, müssen die Genehmigung bei der zuständigen Berufsvertretung, und zwar der Fachschaft Artistik, oder bei den zuständigen Ortsfachschaften einholen. Diese Genehmigung ist unter allen Umständen rechtzeitig einzuholen, unabhängig davon, ob Eintrittsgeld erhoben wird oder nicht.

— **Hainichen.** Ein hiesiger Geschäftsmann in der Moltkestraße wurde gestern durch einen äußerst dreisten Einbruchsdiebstahl empfindlich geschädigt. Wahrscheinlich mit Nachschlüsseln drangen die Diebe am hellen lichten Nachmittag in die Wohnung ein, in der niemand zu Hause war, und entwendeten aus einem Schränkchen eine Geldkassette und eine Sparbüchse mit über 1400 RM. Inhalt. Verdächtig sind zwei Personen, vermutlich aus Chemnitz, die sich längere Zeit in der Hausflur des Grundstücks aufgehalten haben; sie hatten eine hellgelbe Aktentasche bei sich und haben wohl lange beobachtet, ob jemand in der Wohnung war. Der Einbruch muß zwischen 13 und 16 Uhr verübt worden sein.

— **Chemnitz.** Am Montag wurde die Feuerwehr durch Notruf nach einem Grundstück in der Poststraße wegen Rauchansammlung in einem Kellerraum gerufen. Die nach dort entsandte Besatzung einer Motorspritze fand den Raum der Heizungsanlagen, der keinerlei Abzugsmöglichkeiten hatte, vollkommen verqualmt vor. Beim Absuchen nach der Ursache erlitten mehrere Feuerwehrleute Rauchvergiftungen. 2 Beamte mußten dem Krankenhaus und einer seiner Wohnung zugeführt werden. Bei zwei Beamten sind die Rauchvergiftungserscheinungen nur leichterer Art.

— **Bautzen.** Aus Niedergurig wird berichtet: Von einem wilden Bienenschwarm überfallen wurde am Sonntag früh ein Storchennest. Die jungen Störche wurden übel zugerichtet. Einer fiel vom Nest herab und die anderen wurden von Leuten herabgeholt. Ein Tierarzt behandelte die jungen Tiere. Nachdem die Bienen durch Wasserstrahlen vertrieben und das Nest gesäubert war, schaffte man die Störche, die fast nichts mehr sahen, wieder hinauf. Es wäre bedauerlich, wenn durch diesen Zwischenfall die Vögel eingingen.

Letzte Funkspruchmeldungen

des Frankenberger Tageblattes

Geburtstagsglückwünsche des Führers an den Reichsarbeitsminister

Berlin, 29. 6. Der Führer und Reichskanzler hat dem Reichsarbeitsminister Franz Seldte zu seinem 55. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche übersandt.

Generalfeldmarschall v. Blomberg ehrt die ungarischen Helden

Budapest, 29. 6. Der Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg legte heute früh am ungarischen Heldendenkmal einen Kranz nieder. In der Feier hatten sich der Kommandierende General der Budapester Garnison, der Oberbürgermeister von Budapest und eine größere Offiziersabordnung eingefunden. Unter den Klängen der deutschen Lieder schritt der Generalfeldmarschall die Front der Ehrenkompanie ab und verweilte dann in ehrfurchtsvollem Schweigen vor dem ungarischen Heldendenkmal. Im Anschluß an die Feier stattete der Reichskriegsminister dem ungarischen Ministerpräsidenten, dem Außenminister, dem Oberkommandierenden der Honvedarmee, dem Chef des Generalstabes und dem Feldmarschall Erzherzog Josef Besuche ab. Zu Ehren des deutschen Gastes veranstaltete am Mittag Ministerpräsident Daranyi ein Frühstück, an dem zahlreiche maßgebende Persönlichkeiten teilnahmen.

Oesterreichs größter Schieber wegen Meineides angeklagt

Wien, 29. 6. In der nächsten Woche beginnt in Wien ein Prozeß gegen den größten österreichischen Schieber, den Juden Sigmund Bosel. Seine langandauernde Geschäftsverbindung mit der österreichischen Postsparkasse hatte diesem amtlichen Institut den ungeheueren Verlust von 200 Millionen Schilling gebracht. Allerdings ist Bosel deshalb nicht angeklagt, da die verbrecherische Schuld auf Seiten des österreichischen Finanzministers Ahlert lag, der leider nach Amerika geflüchtet war. Vom Standpunkt des formalen Rechtes konnte Bosel daher für diese Schiebungen nicht verantwortlich gemacht werden. Er ist aber, wie eine amtliche Erklärung mitteilt, jetzt wegen eines Meineides über seinen Vermögensstand im Zuge der finanziellen Ausgleichsverhandlungen mit dem Finanzministerium angeklagt. Bosel hielt sich zwei Geliebte, denen er je 400 000 Schilling im Jahr bezahlte. Außerdem hatte er für sie zwei Güter gekauft, von denen jedes etwa 300 000 Schilling gekostet hatte.

Frankenhandel an der Londoner Börse ausgesetzt

London, 29. 6. Auf Beschluß des Börsenvorstandes in London werden vorläufig keinerlei Geschäfte in französischen Franken getätigt. Die Maßnahmen der französischen Regierung und die Schließung der französischen Börsen erregen in London größtes Aufsehen. Die Blätter weisen in großen Ueberschriften auf die Bedeutung und Größe der französischen Krise hin und geben die französischen Berichte über die Finanzkrise in größter Aufmachung wieder. Stellungnahmen fehlen vorerst noch.

Das amerikanische Schlachtschiffgeschwader hat Kiel verlassen

Kiel, 29. 6. Die amerikanischen Schlachtschiffe „New York", „Wyoming" und „Arkansas", die seit dem 20. Juni zum Besuch in Deutschland weilten, verließen heute morgen kurz nach 9 Uhr den Reichskriegshafen Kiel. Zahlreiche Barkassen und Boote gaben den Schlachtschiffen das Abschiedsgeleit. Die Zuschauer winkten vom Ufer und die Besatzung dankte durch Schwenken der Mützen und Tücher. Am Marine-Ehrenmal Laboe vorüber, wo die Flaggen zu Ehren der Gefallenen gedippt wurden, fuhr das amerikanische Geschwader in die Ostsee. Als nächstes Ziel wird Funchal auf Madeira angelaufen.

Der Nichteinmischungsausschuß zusammengetreten

London, 29. 6. Die Sitzung des Hauptausschusses des Nichteinmischungsausschusses in London begann am Dienstag vormittag, wie vorgesehen, um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Schließung der Lücke in der Seekontrolle, die durch Ausscheiden Deutschlands und Italiens entstanden ist. England und Frankreich werden, wie verlautet, einen Vorschlag einbringen, der vorsieht, daß diese beiden Länder künftig die Kontrolle über die spanischen Küsten allein ausüben und zwar Frankreich an der Atlantischen Küste und Großbritannien an der Mittelmeerwestküste Spaniens. Um die „Internationalität" des Planes zu sichern, beabsichtigen England und Frankreich, die Anbordnahme von Beobachtern anderer Länder vorzuschlagen.

Der englische Ministerpräsident warnt vor der kommunistischen Zersetzungstätigkeit

London, 29. 6. In der Zeitschrift „Home and Empire" wendet sich Ministerpräsident Chamberlain scharf gegen die marxistische Opposition und warnt vor den kommunistischen Wühlereien in Politik und Wirtschaft. Die konservative Partei, so erklärt er u. a., müsse die zersetzenden Elemente bekämpfen. Die Politik der Labouropposition enthalte eine gefährliche Mischung von bolschewistischen und verantwortungslosen Forderungen. In der Industrie bedeute es eine unmittelbare Gefahr, daß linksradikale Agitatoren Unzufriedenheit zu entfachen versuchten. Sie hätten nur das eine Ziel, die Fabriken zum Stillstand zu bringen, um damit ihre revolutionären Absichten zu fördern. Auch in der nationalen Politik müsse man vor den Extremisten auf der Hut sein. Eine schwache Regierung, die versuche, die Außenpolitik lediglich nach den Meinungen eines nebelhaften Internationalismus zu behandeln, öffne den Kommunismus den Weg.

Dockarbeiterstreik in Hull

London, 29. 6. Im Hafen von Hull sind bisher 2500 Dockarbeiter wegen Lohnstreitigkeiten in den Streik getreten.

Spanisches Abenteuer in der „Air France"

Paris, 28. 6. Höchst beunruhigende Erlebnisse hat nach ihren Mitteilungen die Besatzung des Verkehrsflugzeuges der „Air France" gehabt, das die Strecke Toulouse—Casablanca befliegt. Sie gibt an, nach ihrem Start in Ali Caned am Montag vormittag um 10.25 Uhr ein brennendes Schiff überflogen zu haben. Im gleichen Augenblick sei ein sowjetspanisches Kampfflugzeug sichtbar geworden, das den Zeugen des Schiffsbrandes unter Maschinengewehrfeuer genommen habe. Hierauf änderte nach der Darstellung die angegriffene französische Verkehrsmaschine den Kurs und konnte, ohne beschädigt zu sein, den Militärflugplatz von Los Alcazares erreichen. Eine von dort aus an die marxistischen Gewalthaber gerichtete Beschwerde der Franzosen habe zu Entschuldigungen geführt. Das Verkehrsflugzeug sei dann mit seinen sieben Fahrgästen wieder aufgestiegen und mit einigen Stunden Verspätung in Oran angekommen. Die Fahrgäste erklärten, daß sie das Maschinengewehrfeuer gegen ihren Apparat sehr gut gehört hätten. Das sie überfallende Flugzeug wäre russischer Bauart gewesen.

Französisches Urteil über die Zustände in Perpignan

Unbeschreibliche Unordnung — Marxistische Uebergriffe — Untätigkeit der Behörden

Paris, 29. 6. (Funkspr.) Unter Berufung auf das Deutsche Nachrichtenbüro, das bereits vor einiger Zeit von einer bolschewistischen Kontrolle der Stadtbehörden von Perpignan berichtete, beschäftigt sich die „Epoque" heute mit den Zuständen in dieser südfranzösischen Stadt. Das Blatt stellt fest, daß in Perpignan eine unglaubliche Unordnung herrsche, und führt einige Beispiele an. So sei es am Sonntag nach den Gemeinderatswahlen zwischen Kommunisten und ihren Gegnern zu Kundgebungen und Schlägereien gekommen, weil letztere dagegen protestierten, daß neben der Trikolore die rote Fahne gehißt war. Am Montagmorgen gab es Schlägereien, wobei die von der Stadtverwaltung und der Polizei zur Sicherung der Bevölkerung ergriffenen Maßnahmen sich als unzureichend erwiesen hätten. Streikposten verhinderten die Ausfahrt von Privatwagen. Alle diesen Eingriffen in die Freiheit und den Privatbesitz steht die Polizei untätig gegenüber. Auf den Bauplätzen seien die Wände mit Hetzinschriften übersät und es werde nichts unternommen, um sie zu entfernen. Unter der Bevölkerung herrsche wegen einer solchen, noch nie dagewesenen Untätigkeit der Behörden gegenüber den marxistischen Uebergriffen größte Beunruhigung.

Nachrichten aus Niederwiesa

Gemeindebücherei

Die Ausgabezeit der Gemeindebücherei ist wie früher weiter Freitags von 5—½7 Uhr abends. Allen Volksgenossen wird rege Benützung der Bücherei angelegentlich empfohlen. Letzter Ausgabetag vor den Sommerferien: 9. Juli 1937. Erster Ausgabetag nach den Sommerferien: 13. August 1937.

•

Die Invaliden-, Witwen-, Waisen- und Unfallrentner

werden darauf hingewiesen, daß bei der Abhebung der Rente auf Monat Juli 1937 dem Postamt eine beglaubigte Quittung vorzulegen ist. Die Quittungen werden am 1. Juli 1937, vormittags — von 7 Uhr an — im Rathaus, Zimmer 10, beglaubigt.

Reichsverbilligungsscheine für Speisefette

Die Verbilligungsscheine werden an die Sozialrentner am Donnerstag, dem 1. Juli, und an die übrigen Empfangsberechtigten am Freitag, dem 2. Juli, im Rathaus — Zimmer 10 — ausgegeben.

•

Bau von Volkswohnungen betr.

Demnächst wird voraussichtlich der Bau von 36 Volkswohnungen in Angriff genommen. Obwohl sich bereits viele Bewerber um solche Wohnungen gemeldet haben, können noch einige Wohnungsuchende berücksichtigt werden. Alle Volksgenossen, die für eine Volkswohnung ernstliches Interesse haben und sich noch nicht zur Eintragung in die Bewerbungsliste gemeldet haben, wollen sich sofort, spätestens bis 4. Juli 1937 im Rathaus — Zimmer 6 — melden.

Mitteilungen der HJ.

Unterbann VII/181 Frankenberg

Heute Dienstag, dem 29. Juni, haben sämtliche Gefolgschafts- und Scharführer pünktlich 19.30 Uhr zu einer Führerbesprechung in der Dienststelle einzufinden.

Schar 1 Gefolgschaft 34/181

Morgen Mittwoch, den 30. Juni, Schardienst. Stellen 19,45 Uhr im Heim.

Deutsches Jungvolk Fähnlein 23/181

Morgen, Mittwoch, den 30. Juni, steht das gesamte Fähnlein 23/181 pünkt 18 Uhr in tadelloser Kluft am Heim. Die Teilnehmer des Lagers in Buchheim bringen möglichst Tornister usw. mit. Den Lagerbeitrag von 19 RM. ebenfalls.

Jungmädel Standort Frankenberg

Morgen Mittwoch, den 30. Juni, findet Sippenappell statt. Wir stellen 18.30 Uhr am Turnerplatz. Jedes Mädel ist zur Stelle.

Jungmädelgruppe 10/181

Schar 5 Schaft 2

Morgen Mittwoch, den 30. Juni, 5 Uhr Heimabend. Beiträge und Nähzeug sind mitzubringen.

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

Kreiswaltung Flöha

Kulturfahrten im Monat Juli 1937

DF 2841 vom 16.—18. Juli 1937 in die Grenzmark Posen/Westpreußen. Ab Flöha am 16. 7. 1937, 15.30 Uhr. An Besichtigungen sind u. a. vorgesehen: Aelteste Blockholzkirche des deutschen Ostens, Grenzland- und Jugendherberge in Bomst, Grenzwinkel bei Neudorf mit Wanderung entlang der Grenze am Bentschener See. SA-Siedlung Limbach in Groß-Dammer (Minderheitendorf mit polnischer Schule), Tirchtiegel (abgetrennter Bahnhof, von der Grenze durchschnittenes Haus). Teilnehmerpreis einschließlich Uebernachtung und voller Verpflegung nur RM. 29.40.

•

DF 2844 am 25. 7. 1937 nach den Schlössern, Wäldern und Seen um Wermsdorf. Abfahrt 7.30 Uhr ab Flöha. Besichtigungen: Collmberg, Aussichtsturm, Observatorium, Alte Linde, Hubertusburg, altes und neues Schloß, Schloßanlagen, Schloßkirche. 13 Kilometer Waldfahrt durch den Wermsdorfer Forst. Leisnig, Mirauspark, Schloß Mildenstein. Fahrpreis einschließlich Verpflegung und Besichtigungen RM. 7.70.

Anmeldungen nehmen alle KdF-Dienststellen entgegen.

Einzelhändler-Arbeitswochen

Für die Einzelhändler und ihre engsten Mitarbeiter finden im Kurhaus Walter eing „Betriebswirtschaftliche Woche" vom 11. bis 17. Juli 1937 und zwei „Textilkundliche Arbeitswochen" vom 19. bis 24. Juli und vom 15. bis 21. August 1937 statt.

In der ersten Woche behandelt die Fachfragen der in Sachsen bereits bekannte Einzelhandelsorganisator H. W. Thümena. Eingehend werden die wichtigsten Aufgaben des Einzelhändlers durchgearbeitet, wie z. B. Einkauf, Lagerhaltung, Unkosten und Umsatz, Kalkulation, neuzeitliche Buchhaltung, Werbung und Verkauf. Vier Einzelvorträge über volkswirtschaftliche und weltanschauliche Themen ergänzen die Vortragsfolge.

Die beiden Arbeitswochen für Textilkaufleute werden fachlich von Direktor F. Schweiger von der Fachschule für Textilindustrie in Langenbielau geleitet. Ausgehend von den Rohstoffen und ihrer Verarbeitung soll in praktischer Arbeit jeder Teilnehmer die Unterscheidung und Beurteilung aller bekannten Textilien in fertiger Ware erlernen, um für zweckmäßigen Einkauf und richtigen Verkauf die notwendigen Kenntnisse zu besitzen.

Anmeldungen sind zu richten an die DAF, Gauwaltung Sachsen, Abt. für Berufserziehung und Betriebsführung, Dresden-A. 1, Platz der SA 14. Ein anzufordernes Aufklärungsblatt gibt nähere Auskünfte.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Wetteraussichten für Mittwoch, den 30. Juni:

Auffrischende westliche Winde, meist wolkig, kühl, zeitweise Niederschlag, meist in Form von gewittrigen Schauern.

Hauptschriftleiter: Karl Liegert, Stellvertreter: Martin Krüger. Verantwortlich für den gesamten Text- und Bildteil: Karl Liegert. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Ernst Rohberg. Rotationsdruck und Verlag: E. G. Rohberg, Frankenberg (Sa.). D.-A. V. 1937, 3183. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

SLUB
Wir führen Wissen.